



Informationen für Lehrkräfte: Thema Kräuter und essbare Blüten

Fragen zum Thema:

Wie unterscheiden sich Bio-Kräuter und Bio-Blüten von konventionellen Blüten und Kräutern?

In Deutschland befinden sich derzeit ungefähr 80 Arten an Heil- und Gewürzpflanzen im Anbau. Auf unseren Feldern werden aber hauptsächlich Getreide, Mais, Raps und Zuckerrüben angebaut. Kulturpflanzenvielfalt, das heißt eine abwechslungsreiche Fruchtfolge, ist wichtig für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und zur natürlichen Kontrolle von Unkraut, Krankheiten und Schädlingen.

Der Anbau von Kräutern und Gewürzen unterstützt die Kulturpflanzenvielfalt und trägt zur Artenvielfalt sowie zum Schutz von Natur und Landschaft bei. Er bietet Lebensraum und Futter für viele teilweise seltene oder bedrohte Tierarten, von den Insekten über Vögel bis zu Kleinsäugetern und Rotwild. Gewürzpflanzen sind meistens blühende Arten und eine reichhaltige Bienenweide. Viele pflanzliche Vertreter wachsen auf so genannten Grenzstandorten, beispielsweise auf besonders trockenen Böden, an Hängen oder auf kleinen Flächen, wo die großen landwirtschaftlichen Kulturen nicht mehr angebaut werden. Mit diesen Nischenkulturen können entsprechende Böden weiter bestellt werden und gleichzeitig einen ökologischen Nutzen erfüllen.

Gesundheit und Pestizidfreiheit

Bei dem biologischen Anbau von Kräutern und Blüten in Deutschland ist sichergestellt, dass keine Pestizide eingesetzt werden. Da Kräuter vor der Verarbeitung nicht gewaschen werden, ist die Gefahr von Belastungen mit Pflanzenschutzmitteln groß. Werden Pestizidwirkstoffe im konventionellen Anbau eingesetzt, sammeln sie sich auch im Boden und in der gesamten Nahrungskette. Leider ist die Liste der Pflanzenschutzmittel, die weltweit im Kräuteraanbau eingesetzt werden, lang.

Doch Sicherheit vor Pestizidbelastungen in Kräutern und Gewürzen gibt es nur beim kontrolliert biologischen Anbau.

Der Importanteil der Gewürz- und Blühpflanzen aus Ländern mit begünstigtem sonnigem Klima ist allerdings sehr hoch. Viele Arznei- und Gewürzpflanzen werden in ihren Herkunftsländern wild geerntet. Diese Praxis ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, weder ein Qualitätsfaktor noch ökologisch verträglich. Teilweise kann dieser Raubbau sogar zur Gefährdung des ganzen Artbestandes führen. Sicherheit und Pestizidfreiheit sind bei Wildsammlungen aus fernen Ländern schwer zu gewährleisten.

Insgesamt werden in Deutschland auf ca. 8000 Hektar Arznei- und Gewürzpflanzen produziert, auf 10 % davon nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Anbauflächen finden sich vor allem in Hessen, Bayern, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Sachsen. Der Bedarf an Heil- und Gewürzpflanzen wird zu 90 % aus Importen gedeckt.

Quelle: <http://www.biothemen.de/Gewuerz/kraeuter/anbau.html>